

Dreimal Wenzel: „Bären“ aller Sorgen ledig

BATTENBERG (py/lhe). Der TSV Battenberg hat sich mit seinem dritten Sieg in Reihenfolge auch der letzten Abstiegsorgen entledigt. Dank eines überragenden dreifachen Torschützen Ralf Wenzel setzten sich die „Bären“ mit einem verdienten 3:1 über Mitaufsteiger Rotweiß Walldorf endgültig vom Tabellenende der Fußball-Oberliga Hessen ab.

Im Tabellenkeller gab es keine Veränderungen. Die letzten vier Mannschaften – KSV Baunatal, Viktoria Sindlingen, Hermannia Kassel und VfL Marburg – verloren ihre Auswärtsspiele.

Nur eine Woche durfte sich die SpVgg Bad Homburg der Führung erfreuen. Rotweiß Frankfurt (38:10 Punkte) eroberte sich am 24. Spieltag durch den 3:1-Erfolg gegen Marburg die Führung zurück. Die Frankfurter profitierten von der Nachbarschaftshilfe durch die Eintracht-Amateure, die dem Rotweiß-Rivalen aus Bad Homburg (37:11) beim torlosen Unentschieden einen in der Endabrechnung wichtigen Punkt abtrotzten.

Der KSV Hessen Kassel (36:12) baute mit dem 3:1 gegen Viktoria Sindlingen seine Serie auf 19:1 Punkte aus, bot jedoch eine Woche vor dem Schlagerspiel bei Rotweiß Frankfurt keine meisterschaftsreife Leistung.

Das Verfolgerfeld führt die SG Höchst an, die sich gegen die abstiegsbedrohte Hermannia Kassel mit 3:1 durchsetzte. Dahinter trennten sich Eintracht Haiger und der FSV Frankfurt mit 1:1. Haiger mußte durch den Punktverlust den siebten Tabellenplatz an den SV Wiesbaden abtreten, der mit dem 3:0 über den FC Erbach endlich seinen ersten Heimsieg dieses Jahres feierte. Nach zwei Heimmiederlagen gegen die Meisterschaftsaspiranten Rotweiß Frankfurt und SpVgg Bad Homburg kam der VfR Bürstadt im dritten Heimspiel in Folge mit dem 3:0 gegen den KSV Baunatal wieder zu einem doppelten Punktgewinn.

TSV Battenberg – RW Walldorf 3:1 (2:0) – Beide Trainer waren sich nach Spielende einig, daß der „Bären“-Sieg auch in dieser Höhe vollauf in Ordnung geht. „Wir haben die erste Halbzeit total verschlafen und gegen die aggressive Spielweise der Battenberger einfach kein Mittel gefunden“, übte Walldorfs Trainer Hans Wulf Selbstkritik. Dazu kam noch das frühe 1:0 in der neunten Minute. Wulf: „Dabei hatte ich meine Mannschaft so vor den gefährlichen Angreifern Wenzel und Michael Arnold gewarnt.“

Die Warnungen verhalten offenbar ungehört, denn die beiden Battenberger Spitzen blieben klare Sieger gegen ihre Sonder-



Michael Arnold, hier im Zweikampf mit Stefan Fiederer, zählte beim 3:1-Erfolg über Walldorf zu den großen Aktivposten des TSV Battenberg – auch wenn er kein Tor erzielte. (Foto: py)

bewacher Suess und Fiederer. Da auf der Gegenseite die vom TSV so gefürchteten Spitzen Rodler und Liebe bei Rösser und Wolf in besten Händen waren, erspielten sich die Südhessen in den ersten 45 Minuten keine nennenswerte Torchance, zumal Mohr Rot-Weiß-Mittelfeldregisseur Gernot Kornhuber total abmeldete.

Die Angriffe liefen daher nur in Richtung Tor des Gastes. „Wir haben in der ersten Halbzeit sehr gut gespielt und vor allem in den Zweikämpfen klare Vorteile gehabt“, zollte Hans Hillmann seiner Elf ein Gesamtlob, „dadurch haben wir eindeutig überlegen gespielt.“

Man darf dabei aber nicht vergessen, daß das frühe 1:0 das Walldorfer Konzept total

durcheinanderbrachte und den „Bären“ gleichzeitig Auftrieb gab. Nach einem weiten Paß von Eckhardt Arnold hatte Wenzel den Ball geschickt mit der Brust angenommen und Torhüter Geißler mit einem Volleyschuß von der Strafraumkante keine Abwehrmöglichkeit gelassen.

Überhaupt war dies das Spiel von „Bemie“. Erstmals in der Oberliga erzielte der Mittelstürmer drei Treffer. Beim 2:0 in der 24. Minute war er Nutznießer einer Kopfballverlängerung seines Kapitäns Glöser. Diesmal ließ er mit einem Linksschuß in das kurze Eck Walldorfs Torhüter keine Chance.

Die Platzherren spielten nun wie aus einem Guß und ließen den Wulf-Schützlingen

kaum Zeit zum Verschnaufen. Diese brachten sich aber selbst durch Schwächen in der Abwehr und katastrophale Abspielfehler im Mittelfeld in Schwierigkeiten. Michael Arnold (28.), sein Bruder Eckhard (32.) und Glöser (39. und 45.) hatten das 3:0 vor dem Wechsel auf dem Fuß bzw. Kopf.

Nach Wiederbeginn setzten die Rot-Weißen alles auf eine Karte. „Ich habe den Spielern eine heftigen Standpauke gehalten, und wir haben nun um alles oder nichts gespielt und mit drei Spitzen angegriffen“, resümierte Wulf die zweiten 45 Minuten. Nach dem Anschlußtreffer durch Rodler schöpfte Rotweiß neue Hoffnung, doch der Torschütze stand in der Folgezeit allein auf weiter Flur.

Trotzdem sah es für eine Weile gar nicht gut aus für die „Bären“. Statt den Ball kontrolliert in den eigenen Reihen zu halten, wie Hans Hillmann als Marschroute in der Pause ausgegeben hatte, kam viel Hektik auf. Eckhard Arnold erwies sich allerdings einmal mehr als Turm in der Schlacht. Auch Wolfgang Werth wuchs über sich hinaus und initiierte über die rechte Seite gefährliche Angriffe.

Spielentscheidend war freilich eine Szene aus der 72. Minute. Peitsch, der gegen den gerade eingewechselten Specht nachtrat, erhielt von Schiedsrichter Hassenpflug aus Hülsa nach Intervention seines Linienrichters die rote Karte.

Bei Überzahl wurden die Gastgeber nun wieder deutlich überlegen, und ein herrlicher Angriff über Werth und Michael Arnold, dessen Rückpaß Wenzel sieben Minuten vor dem Abpfiff zu seinem dritten Treffer verwertete, brachte das 3:1. In den Schlußminuten hätten die „Bären“ sogar noch einige Treffer mehr erzielen können. Das größte Pech hatte in der 88. Minute Koch. Nach seinem herrlichen Solo über den halben Platz mit anschließendem Heber über Geißler hinweg stand nur die Querlatte im Weg.

TSV Battenberg: Brunner – Mohr, Rösser, Koch, Werth, Noll (67. Specht), Glöser, Wenzel (83. Hecker), Michael Arnold, Eckhardt Arnold, Wolff.

RW Walldorf: Geißler – Zeh (76. Bernd Kornhuber), Peitsch, Fiederer, Zwilling, Suess, Webert, Zensner (42. Triantafyllidis) Gernot Kornhuber, Liebe, Rodler.

Schiedsrichter: Hassenpflug (Hülsa).

Zuschauer: 700.

Tore: 1:0 Wenzel (9.), 2:0 Wenzel (24.), 2:1 Rodler (57.), 3:1 Wenzel (83.).

Rote Karte: Peitsch (72.).

Beste Spieler: Werth, Eckhardt Arnold, Michael Arnold, Wenzel / Liebe, Webert.